

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich in erster Ausgabe...

Salzische Zeitung

Intentionsgebühren für die fünfzehnjährige Stelle oder deren Raum für Halle u. Reg. Nr. 17, vom 18. Jg., vom 18. Jg. Reklamen am Schluss des redactionellen Theils pro Seite 40 Pf.

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Salzischer Courier.)

Nummer 264.

Halle, Donnerstag, 11. November 1886.

178. Jahrgang.

Halle, den 10. November.

Politische Mittheilungen.

Der Kaiser empfing am 8. Nachmittags auch noch den Besuch des Prinzen Wilhelms. Abends wohnte der Kaiser der Vorstellung im Opernhaus bei.

Der Kronprinz empfing am 8. Vormittags den Gouverneur von Berlin, General v. Werder, sowie den General-Intendanten der Igl. Schanzen, Grafen Hochberg, und nahm am Nachmittags das Mittagsmahl bei den erbrüchlichen Herrschaften von Sachsen-Weiningen im Stadtschloß zu Charlottenburg ein.

Der König und die Königin von Bräuntenberg treten unter dem Namen: Graf und Gräfin Tiedemann am 10. Vormittags mittelst Extrazugs die Reise nach Wiesa an, wo die Ankunft am Donnerstag Vormittag erfolgt.

Durch kaiserliche Verordnung vom 8. d. M. ist der Reichstag zum 25. d. M. einberufen worden. Der russische Botschafter am Berliner Hofe, Graf Schadowitz, ist aus Petersburg nach Berlin zurückgekehrt und hat die Geschichte der Reichstag wieder übernommen.

Bei der Reise des Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Minister des Innern v. Puttkamer, nach Westpreußen, soll es sich dem Vernehmen nach nur darum gehandelt haben, um wegen der zu theilenden Kreise persönliche Beobachtungen zu machen. Im Ganzen kommen bei der beschriebenen Reise in den Kronen- und Westpreußen 19 Kreise in Frage; dazu treten noch einige Kreise der Provinz Posen, wozu sich der Minister des Innern nächste Woche ebenfalls begeben wird.

Einige der industriellen Vertreter, welche seitens der Schweizer Regierung zur Theilnahme an den Beratungen über die Verlängerung des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages nach Wien entsandt waren, haben ihren hiesigen Aufenthalt dazu benutzt, sich über die deutsche sozialpolitische Bewegung näher zu unterrichten. Wie sie mit dem Reichsversicherungsamt konferirten, so haben sie auch eins der größeren hiesigen berufsgenossenschaftlichen Bureaus besichtigt und die ganze Organisation eingehend studirt. Es haben somit nachgerade fast alle europäischen Staaten sich veranlaßt gesehen, von den in Deutschland zu Gunsten der Arbeiter getroffenen sozialpolitischen Maßnahmen nähere Kenntniss zu nehmen.

Während nach Einführung des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes die Sozialdemokraten sich den Ansehen gaben, als ob diese Einrichtungen ohne Belang für die Interessen der Arbeiter wären und von diesen mit großer Gleichgültigkeit aufgenommen würden, stellt es sich nunmehr, nachdem die Gesetze längere Zeit in Kraft sind, als ungewisshaft heraus, daß die Arbeiter die Vorteile dieser für sie geschaffenen Institutionen wohl zu schätzen wissen. Wer Gelegenheit hat, mit Arbeitern zu verkehren und Veranlassung nimmt, ihre Ansichten über die wichtigsten Einrichtungen zu hören, der wird in den allermeisten Fällen sich überzeugen, daß von ihnen der Werth der Versicherungsregeln völlig gewürdigt wird. Wir haben schon oft hervorgehoben, daß die großen Gefahren, welche der moderne Maschinenbetrieb für die Arbeiter mit sich bringt, in der That ein berechtigter Beschuldigungspunkt der Arbeitwelt waren. Dem ist nun abgeholfen, möchte es nun aber auch gelingen, dem auf unbedingte Ausbeutung dieser Wohlthaten gerichteten Streben einzelner Arbeiter mit Nachdruck entgegenzutreten und überhand nehmende Simulation mit Erfolg zu bekämpfen.

Die „Kreuzzeitung“ kündigt heute an, die Parole der Conservativen bei der nächsten Wahlbewegung werde „Reorganisation der Effectenbörse“ lauten. Das Valt wird sich schon in der Bezeichnung der Mittel und Wege hierfür ereignen.

Die Konstituierung der Gesellschaft für innere Kolonisation, die bereits im August und September Gegenstand mehrfacher Beratungen gewesen ist, ist am Sonnabend Abend endgiltig erfolgt. Nach § 1 der Statuten ist der Zweck der Gesellschaft 1. die Begründung von Kleinbauern-Ansiedelungen behufs Lösung der sozialen und landwirtschaftlichen Nothstände, und 2. Unterstützung und Förderung aller für innere Kolonisation gerichteten Bestrebungen, seien dieselben staatlicher oder privater Natur.

Die deutschfreisinnige Partei hat sich endlich über den Candidaten für die Landtagswahl im 1. Berliner Wahlkreis schlüssig gemacht. Es ist natürlich der extreme, dabei unbedeutende, aber Herrn Richter am unbedingtesten ergebene unter den vorgeschlagenen Candidaten, Dr. Hermes.

Nach einem der „Nat.-Ztg.“ aus Paris zugehenden Privattelegramm machte gegen die bisherige erste Militärattache bei der deutschen Botschaft in Paris, Oberleutnant v. Hügel, ein Mitglied der Botschaft, ein Mitglied des Reichstages, der Reichstag und dem Reichsminister des Innern v. Puttkamer die gleiche Seite seinen Nachfolger, den Hauptmann Treibner

von Hoiningen, genannt Hüne, vor. Abends fand bei Besor in Palais Royal ein Abschiedsbanquet statt, welches die deutsche Colonie zu Ehren des Scheidenden Oberleutnants v. Willaume veranstaltet hatte.

Zur bulgarischen Frage. Die Sobranje hat die Vornahme der Fürstwahl am nächsten Mittwoch verlagert. Man hält nach derselben noch immer eine Mobilisation in der Zusammenlegung der Regierung für wahrscheinlich, da mehrere Mitglieder des Cabinets das Programm der Regentenschaft mit der Fürstwahl als ausgeführt und erledigt betrachten.

Ueber den Ruf von Burgas ist die russische Presse außer sich vor Freude. Das panlawistische Blatt in deutscher Sprache, der „Herald“, kündigt seinen Lesern das große Ereigniß in folgendem Artikel an:

Das Chaos in Bulgarien wird immer größer, die Anarchie dohelt macht von Stunde zu Stunde Fortschritte. Aufrührer und Komplotte sind an der Tagesordnung, so brach in der Hafenstadt Burgas die Revolution gegen die „Regentenschaft“ aus. Die Revolverer bemächtigt sich — und das charakteristisch die verlorene bulgarische Unabhängigkeit — unter Deckung eines Zuges der Garnison der Stadt. Der Kommandant entfloht mit einer ihm treu gebliebenen Kompanie und überließ die Stadt den Revolutionären.

Wann kann man schließen, welcher Sprache sich die echten Slavenklätter bedienen?

In russischen Regierungskreisen findet man sich an diejenigen Stellen der Thronrede des Kaisers von Oesterreich, welche eine für Ausland günstige Deutung erlauben. Darüber liegt folgendes Telegramm aus Petersburg vor:

Das Journ. de St. Petersb. lebt heute den friedlichen Charakter der Rede des Kaisers von Oesterreich und die beruhigende Wirkung derselben hervor, die das im Sinne der Wahrung sich geltend machende Vorzeichen Bullands unterläge. Die Rede zeige, wenn die wirliche Verantwortung zukomme und das sei die beste Antwort auf die angebliche constitutionelle Geheißmäßigkeit, mit welcher sich die Dissidenten Bulgariens zu geben suchten. Es sei daher zu hoffen, daß die von dem Kaiser erhaltene Unterstützung der Rechte nicht in der Weise geltend mache, daß sie die geübte aber entschlossene Aktion Bullands unterliege, um die revolutionären Elemente zu besitzigen, die sich der Wiederherstellung der gesetzlichen Ordnung in Bulgarien widersetzen. Der russische Botschafter Attache Dichtschagoff in Philippopol ist in den Generalstab nach Petersburg verlegt.

Zwischen General Kaulbarsch und dem deutschen Generalkonful Tschelmann herrscht, wie man der S. Z. meldet, ein gespanntes Verhältnis, weil letzterer die russisch-feindliche Wirksamkeit des Vertreters von Oesterreich unterläßt.

Der russische Militärattache Tschitschagoff in Philippopol ist in den Generalstab nach Petersburg verlegt.

Lord Salisbury begab sich am 9. zur Königin nach Windsor. Die „Times“ glaubt, dieser unerwartete Besuch des Premier liege mit dem Empfang wichtiger Depeschen über die bulgarische Frage in Zusammenhang.

Die „Daily News“ veröffentlichen die Antwort Gladstone's auf die jüngst von einigen bulgarischen Abgeordneten an ihn ergangene Aufforderung, seine Stimme zu Gunsten Bulgariens zu erheben. Gladstone erwiderte:

Seine Ansichten und Wünsche betreffs der emancipirten oder autonomen Provinzen des türkischen Reichs seien unverständlich. Es sei die erste Handlung des Kaisers Alexander, gewesen, mit dem die drei westlichen Großmächte gewisse gerechte Verpflichtungen, zu erlangen, dieser Gelübte wurde aber verworfen, wenn der kaiserliche russische Kaiser den Tronbestand nicht zwei Wochen löste, welche seinem Regierungsvorgänger waren. Die russische Regierung, welche in der letzten Session habe es nicht als seine Pflicht angesehen, bei der gegenwärtigen Lage seine Stimme zu erheben, weil er glaubt habe und noch glaube, daß in England keine Meinungsbildung über Bulgarien vorhanden sei, welche die Meinung der englischen im Rathe Europas durch die Staatssekretär Lord Salisbury getreulich repräsentirt werde.

Als eine nichtslagende Antwort, welche die Bulgaren sehr enttäuschen muß.

Frankreich. Die Schatzkammer per Oktober d. J. weisen den Budgetvoranschlägen gegenüber einen Ueberschuß von 2 1/2 Millionen, den Einnahmen von Oktober v. J. gegenüber aber einen Ueberschuß von 2 1/2 Millionen auf.

England. Den „Morning“ zufolge ging dem Reichsrathe ein Gesetzentwurf zu betreffend die drozentige Besteuerung der garantierten Eisenbahnactien-Coupons und die Prozentsbesteuerung deren Zinsbeträge.

Österreich. Anlässlich der Vormayors-Prezession hatten die Behörden Vorichtsmaßregeln getroffen, um etwaigen Aufregungen durch die Sozialdemokraten anlässlich der Vormayors-Prezession vorzubeugen. Starke Polizeibestimmungen waren an den Eingängen zum Trafalgar-Quartier, am Ludgate-Circus, am Thamez-Quai, sowie an anderen Punkten des Weges, welchen die Vormayors-Prezession nimmt, und an verschiedenen Stellen im Osten Londons stationirt. Die Garde-Infanterie und Kavallerie hatte Befehl erhalten, sich für den Notfall bereit zu halten, um der Polizei Hilfe zu leisten. Die Thüren und Fenster der Wirthshäuser und Läden, sowie der öffentlichen Gebäude in den Straßen, welche die Prozession berührte, und in mehreren anderen Straßen im Osten Londons waren durch starke Holzverschlüsse geschützt. Alle diese Vorichtsmaßregeln waren zum guten Glück zwecklos; denn die Prozession verlief ohne jede Aufregung. Derselben wohnte eine große Volksmenge bei, doch kamen nirgends Unordnungen vor. Nur nach Beendigung des Umzuges drangen einige hundert Personen in den Trafalgar-Quartier ein

und versammelten sich am Fuße der Nelson-Säule. Gleichzeitig wurden mehrere kleine rote Fahnen entfaltet. Einige Sozialistenführer verurtheilten eine Anrede an die Menge zu halten, konnten aber in Folge des großen Lärms nur auf eine kurze Entfernung gehört werden. Die Polizei sah den Vorgängen einige Zeit ruhig zu, vertrieb darauf die Sozialisten von der Säule und zerstreute die Menge, unterstützt von der im Trabe um Trafalgar Square herumreitenden Kavallerieabtheilung.

Italien. Die Gedenkfeier des Gefechtes von Mentana hat einen großartigen Verlauf genommen. In vier besonderen Zügen fuhrn mehr als 10000 Menschen, zumeist garibaldinische Veteranen, die aus allen Theilen des Reichs herbeigezogen waren, nach der eine Stunde entfernten Station Monterotondo. Von da ging es in wohlgeordneten Zügen nach dem auf der Höhe gelegenen gleichnamigen Flecken und nach kurzem Verweilen an dem dort errichteten Denkmal vor dem jenseitigen Schloße der Fürstin Robino mit Fahnen und Musikbänden unter dem Schutze der Wälder nach Mentana. Auf dem die Gefallenen verewigenden Denkmale in Form eines römischen Altars wurde ein Opferfeuer angezündet, und Prof. Giovanni, einer der Mitkämpfer an jenem Unglückstage, hielt eine von Begeisterung durchdränkte Rede, in welcher er Italien an die Pflicht mahnte, die es im Freiungskampfe eingegangen. Nach einigen politischen Anspielungen wendete er sich in heftiger Anrede gegen den Vatican, den er als den schuldigen und gewissenlossten Feind Italiens bezeichnete. „Werde niemals“, so schloß er, „das Schicksal es fügen, daß die Hoffnungen des Papstes auf Wiederherstellung weltlicher Herrschaft sich neu beleben, so werden wir, eher als wir uns beugen, von Vatican keinen Stein auf dem anderen, nicht einmal ein Säulencapital für künftige Archäologen verschlechtert, übrig lassen.“ — Die Ordnung, für deren Aufrechterhaltung ein Bataillon Bergjäger in Bereitschaft stand, ward nicht im mindesten gestört, und um 2 Uhr Nachmittags war die Feier beendet.

Belgien. Die Thronrede, mit welcher am 9. die Kammer eröffnet wurde, bezeichnet die Beziehungen zu allen Mächten als vortheilhafte, Belgien erfülle auf das Gewissenhafteste die Pflichten der Neutralität. Nachdem die Thronrede darauf hingewiesen, daß die industrielle Produktion Belgiens, welche durch die Ausstellung in Antwerpen gestärkt ist, sich nicht vermindert habe, wobei eine weitere Ausdehnung der kommerziellen Beziehungen empfohlen wird, erinnert dieselbe an die bedauerlichen Vorkänge in Lüttich und Charleroi. Unterstützt durch die Arbeiten der Kammer Geheintmärke über wichtige Reformen vorlegen; es handle sich hauptsächlich darum, die freie Bildung von Berufsgruppen zu begünstigen, ferner zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern neue Verbindungen herzustellen und zwar durch die Bildung von Schieds- und Einigungsämtern; es werde außerdem beabsichtigt: Regelung der Frauen- und Kinderarbeit, Beseitigung der Mißbräuche bei Lohnzahlungen, Erleichterung der Wohnungsverhältnisse, Herstellung von Einrichtungen für die Wohlfahrt und Unterstützung der Arbeiter, insbesondere durch Versicherungen und Altersvorsorge, Bekämpfung der Trunksucht und der Unmoralität im Allgemeinen, endlich wirksame Maßregeln gegen Lebensmittelmisshandlungen. Die Thronrede kündigt ferner an, daß der König von dem ihm zugehenden Begnadigungsrechte in Bezug auf die wegen der Ausschreitungen in Lüttich und Charleroi Verurtheilten den weitesten Gebrauch machen werde. In der Militärfrage nehme die Art der Rekrutierung mit Recht das Interesse der öffentlichen Meinung in Anspruch, es sei ihr zu wünschen, daß das patriotische Einvernehmen der Parteien der Regierung die Lösung dieser Frage ermöglichen. Der Zustand der Finanzen sei trotz der herrschenden Krisis ein günstiger. Bezüglich des höheren Unterrichts werde den Kammer eine Vorlage zugehen. Der Abfall der Thronrede betreffend die Ausübung des Begnadigungsrechtes wurde von der Linken sowohl wie von der Rechten mit Beifall aufgenommen. — Vor der Eröffnung der Kammer hatte der König, begleitet von dem Grafen von Flandern und dem Grafen von Sinaut, zu Pferde eine Reue über die Bürgergarde abgenommen. Ans der zahlreich versammelten Menschenmenge wurden sympathische Hochrufe laut.

Im Senate bringt Crocq eine Vorlage auf Bewilligung einer Anleihe für alle wegen Theilnahme an den Unruhen bei Charleroi Verurtheilten ein. Die Rechte scheint diesen Antrag abzulehnen und sich mit den in der Thronrede angekündigten Begnadigungen begnügen zu wollen.

Am 9. fand auch eine Kundgebung von Frauen aus den Landgemeinden von Charleroi zu Gunsten der Anleihe statt. Dieselben übergaben dem Bürgermeister Puls im Stadthaus ein Unabgeschick zu Gunsten der anlässlich der Strafvorgänge Verurtheilten.

Griechenland. In der Sitzung der Deputirtenkammer erklärte der Ministerpräsident Tripathis ferner, daß Defizit werde nur 4 Millionen betragen, wenn die Kammer die neuen Steuern bewillige, entgegen gesetzten Falles aber 20 Millionen. Der Ministerpräsident kündigte außerdem eine Vorlage über Abänderung der militärischen Organisation an, sowie eine Ausgabebudgetion von sechs Millionen bei den einzelnen Ministereien.

Heer und Marine.

— Berlin, 9. November. S. M. Panonenboot „Wolf“, Commandant Capt. v. Meit. Seefahrt, ist am 9. Nov. 2 von Uman nach Wirsb in See gegangen.

Colonien.

— Auf Samoa erhit, polinische Wälder zufolge, eine aus 40 Seiten hohe Schatzkarte, welche die dortigen handhablichen mit Silber und Kupfer. Die Erwerbung von Grundbesitz soll auf der Insel für die Colon wegen des überliegenden Einflusses der dort angelegenen Deutschen außerordentlich schwer sein, und nur einzigen, falls es gelingen sein, von Engländern Grundbesitz anzufaufen.

Kirche und Mission.

— A. Schönebeck, 9. November. Infolge Verwünschungen der hiesigen Lehrerschaft der „Katholischen Wälder“ vom Generalgouverneur D. Schulte in Magdeburg ist in der heute wieder über diesen Gegenstand abgehaltenen Konferenz eine Commission von 5 Mitgliedern ernannt worden, welche nach den in dem genannten Schreiben enthaltenen Forderungen eine größere Anzahl der auswendig zu lernenden Sprüche freizulassen soll, um nicht einige Lehren zu unangenehme Christlichkeiten in den Memorien zu enthalten. Da das Verbot des geistlichen Oberhirten der Provinz ein sehr abgelehntes, aus jahrelanger Praxis hervorgegangen ist, so wird es nicht fehlen, daß die darin enthaltenen Anordnungen auch weitere Ungestaltungen auf dem Gebiete des Religionsunterrichts hervorgerufen werden.

Dank.

— Halle, den 10. November. (Der Abdruck unter folgender Aufschrift ist nur mit vollständiger Genehmigung des Verlegers gestattet.) — Der Antrag des Magistrats, aus der 6. Million nenn-Anleihe zunächst 3 Millionen zur Ausgabe gelangen zu lassen, wurde am Montag von der Stadtverordneten-Versammlung angenommen.

Aus der Welt.

— **Merseburger.** Am Don. zu Gran in Ungarn ist Feuer ausgebrochen, durch welches werthvolle Silber, Merseburger Goldstücke und Geräte in der Sakristei verbrannten. — Bei Solofka in Ungarn hat der katholische Geistliche Sitar den allgemein geachteten Professor und Bezirksrath Merkator meuchlings ermordet, und diese That in der Provinz bekannt gemacht. — In den französischen Departements der Dantes Alpes, Nièvre, Saône und Bouches du Rhône sind in Folge des Hochwassers ebenfalls mehrere Hundertmengen eingetreten. — In Hamburg gerieten in einem großen Feuer auch mehrere Tausende in Brand und es fanden in Folge dessen vier Personen den Tod. — 53 000 Centner alter Eisenblech als Exportwaare nach China zur Veräußerung aufzufaufen, viele Erbre lösen, wie eine Berliner Korrespondenz meldet, einige Berliner Firmen in jüngster Zeit von englischen Häufern übernommen haben. Man soll nämlich die Erfahrung gemacht haben, daß gerade das Schmiedeeisen, welches unter dem Namen des „Waldes“ aus dem Walden ein flüssiges und gleichmäßiges Eisen durchzieht und das nachherlang unter dem Einfluß der atmosphärischen Wärme des Waldes steht, allmählig eine große Stahlwärme, verbunden mit äußerlich beherrschbarer Zähigkeit, annimmt. Diese Eigenschaften, — die Verbindungen eines guten Stahls, — welche die alten Völkern unserer Väter in so hoher Maße beizogen, haben die schlaue Chinesen zur Einfuhr bestimmt, und es werden aus diesem Eisen besonders gute Säbellen und Messer angefertigt.

Etwas von unserm Kaiser.

Auch in unserer Provinz hat man von Menschen, welche persönlich nicht die Befähigung haben, den Kaiser zu sehen und zu sprechen, öfters die Ansicht ausgesprochen, daß die Feiern über sein körperliches Befinden, aber besonders über seine geistige Kräfte übertriebene Dinge berechneten; — thätlich entsprechend der Zustand des derzeitigen Monarchen den gemachten Schilderungen nicht. Nun, die Hallische Zeitung ist durch die gütige Mittheilung eines Dreizehner in der Lage, von einer Aeußerung des Kaisers aus neuester Zeit berichten

[Abdruck verboten.]

Der Genius und sein Erbe.

Eine Künstlergeschichte von Hans Hopfen.

(Fortsetzung.)

Aber der arme Teufel wohnt ja im Hof und sieht auch im Sommer nichts von den grünen Bäumen! antwortete rasch eine traurigere Stimme in seiner Brust. Und also fort entmuthigt, den Schritt, den er doch nicht mehr unterlassen wollte, schon bald bereuend, schob er sich in das Haus und er schief langsam die vier engen steilen Treppen, bis er an einer Thür linker Hand auf einem schwarzen, vierreihigen, von einem Buchbinder bedruckten Lederbüchsen in schwebigen kleinen Goldbüchsen den Namen las:

Hugo Knorr Maler.

Er zog an der Klingel, erit lachte, dann heftiger, endlich lösete es anging — aber es öffnete Niemand. Meister Alfred mußte lächeln. Er erinnerte sich aus seiner besten Jugendzeit noch an allehand Meisterverlogenheiten und daß man nicht jeden Tag für Jedermann daheim sein will. Er glaubte nicht, daß ein fleißiger Maler, da die Tage noch immer nicht lang waren, bei leichter Zeit nicht in seiner Werkstatt sich aufhalten sollte. Darum befiel er nach einem Wehchen unverschieden die Thür mit seinen Fingerringen in tempo di marcia zu bearbeiten. Und bald darauf hörte er drinnen eine andere Thür knarren und heftige Schritte gehen. „Wer ist da?“ scholl es barock und ägerlich. „Alfred Bunge!“ antwortete der Mann auf dem Sturz auch nicht eben laut. Aber ein Schmunzeln ging dabei über sein Gesicht, denn er machte sich unwillkürlich die Wirkung aus, welche die Nennung seines Namens auf den Unvorbereiteten ausüben mußte.

Der drinnen aber schien das für einen schlechten Scherz zu halten, denn niemals auch nur im Schläfe hätte er sich einfallen lassen, daß der berühmte Meister in höchstgelegener Person aus freien Stücken an sein niedriges Förstchen klopfen möchte. Drum ließ er jähsornig den Riegel zurück und warf die Thüre so heftig auf wie einer, der sich einem einfältigen Witzbold gehörig die Wege weisen will. Aber wie vom Donner gerührt, mit halbverschlucktem Athem und zitternden Augenlidern blieb er auf der eigenen Schwelle stehen, da er den hochwürdigen Mann wirklich und leibhaftig vor sich sah und sich allerdings nicht begriß, wie er zu dieser Uebertragung kam.

zu können, welche für sein noch vorzügliches Gedächtniß geradezu in staunenswerther Weise spricht.

Es war beim Jagdbüchsen in Wankenburg gelegentlich der vom Prinz-Regenten von Braunschweig zu Ehren des Kaisers gegebenen Jagd, als der hohe Herr über Tisch davon erzählte, daß es ihm leid gefaß, heute einen Dachs gefest zu haben. Unstehend an diese Bemerkung erinnerte sich der Kaiser, daß es ihm aber gelungen, vor einer langen Reihe von Jahren in Wankenburg auch einen Dachs zu erlegen, und sich hierauf zum Braunschweigischen Ober-Hofjägermeister von Veltheim wendend, frag er diesen, wann das wohl gewesen sein könnte. Herr von Veltheim war in der Lage, sofort zu antworten, daß dies im Jahre 1840 geschehen sei, er erinnere sich dessen deshalb so gut, weil er, abgesehen von der Bedeutung dieses jagdlichen Ereignisses, gerade in demselben Jahre seine Funktionen angetreten habe. — Weiter nun frag der Kaiser, ob Herr von Veltheim auch noch wisse, wie das bezügliche Holz genannt sei, in welchem diese Jagd abgelaufen worden. Als nun wiederum sofort Herr von Veltheim erwiderte: „Das Wankenburg-Holz, Euer Majestät!“ — opponirte der Kaiser entschieden und betonte, ganz so habe es sicherlich nicht geheißen. Niemand wußte Rath! Der Kaiser aber hörte nicht auf hierüber nachzuforschen und wollte mit jugendlicher Energie vom Nachforschen nicht ablassen, bis der richtige Name gefunden sei. Endlich rief der Kaiser plötzlich: „Ich komme der Sache näher, es war der gleichzeitige Name eines preussischen Generals, welchen dieser Forstbestand trug, wenn ich nicht irre, eines Generals, welcher einst die Division in Danzig commandirte.“

Sofort bemerkte nun Herr von Veltheim, daß sei ganz richtig und er könne Er. Majestät nur vollständig bestimmen; denn der fragliche Forstort, in welchem der Kaiser im Jahre 1846 den Dachs erlegt, heiße: Kropffs-Wankenburg-Holz; Generalleutnant von Kropff sei aber derzeit Divisions-Commandant in Danzig gewesen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unter folgender Aufschrift ist nur mit vollständiger Genehmigung des Verlegers gestattet. — Dem Regierungsverwaltungskreize Kriege zu Hannover ist, wie man der „Holl. Allg.“ schreibt, die commissarische Verwaltung des erledigten Landrathsamtes im Kreise Grasschaft Wenthem übertragen worden. — **Freyburg, 9. September.** (Kreispartasse Unglücksfall. Prämie.) Vom 1. Januar 1887 be- rechnet die Kreispartasse an Zinsen sowohl für schon bestehende wie auch für noch zu gebende Hypotheken-Darlehen auf Gegenständen innerhalb des Merseburger Regierungsverwaltungskreizes und auf Hausgrundstücke innerhalb des Saalfelder Kreises 1) für Beträge von 30000 M und darüber 4%, 2) für Beträge von weniger als 30000 M 4%. — Auf der hohen Straße geriet ein Kastragen, an welchem Kinder spielten, ins Rollen und überfuhr das vierjährige Töchterchen des Arbeiters E. so unglücklich, daß dasselbe einen Bruch der Rippen und bedeutende Verletzungen am Kopfe erlitt. — Die Landfeuerocietät hat auf Ermittlung der Urheber des am 26. v. Mts. zu Espingen stattgehabten Brandes eine Prämie von 600 M ausgesetzt.

— **Deitzsch, 9. November.** (Bieh- und Krammarkt.) Gegen 400 Ferkel, 260 Treiber- und 120 Strichschweine, 70 Pferde und 11 Stück Rindvieh waren getrieben zu Markte gebracht. Der Pferde- und Rindviehhandel war ganz flau, dagegen gingen die Schweine gut ab und wurden das Paar mit 15 bis 27 M., die Trei-

berischweine mit 13 bis 66 M. und die Strichschweine mit 18—24 M. bezahlt. Der Krammarkt verlief immer mehr seine Bedeutung. Während früher die angrenzenden Straßen noch mit Verkaufständen gefüllt waren, werden die Aeden auf dem Marktplatz jetzt immer größer.

— **Schönebeck, 9. Nov.** (Zagb. Warnung.) Obgleich das unangenehme Wetter im Frühjahr dem ersten Zagb Paßen sehr verderblich geworden ist, so ist doch der Bestand in hiesiger Feldmark ziemlich gut. Auf einem Zagbsetzel wurden getrennt von 40 Schützen 433 Hefen zur Streck gebracht. — Untere Volkshilfe, welches vor einem Mittelfest gegen Zuckerkrankheit, welches der frühere Apothekenbesitzer Dr. phil. Johannes Kräfte, fürstlich Walddecker Medicinalrath, empfahl. Das Heilmittel hat einen Herstellungswert von 64 Pfennigen, kostet 10 Mark und ist durchaus wirkungslos.

— **Salzwedel, 9. Nov.** (Feuer. Stiftung. Mehr Acht.) Am letzten Sonntag Abend gegen 10 Uhr entstand plötzlich im dem Reuthofischen Ackerhose zu Brehnhaufe, wodurch die mit Stroh gedeckten, mit dem Brehnhaufe verbundene Schuppen ein Raub der Flammen wurden. Auch drei Kühe und zwei Schweine verbrannten mit der ganzen diesjährigen Ernte. Man vermuthet böswillige Brandstiftung. — Ein aus frieger Gelegener hantem, jetzt in Hamburg wohnhafter Schiffsjäger hat der Stadt Salzwedel die Summe von 200,000 Mark zum Bau einer Turnhalle überwiehen. Mit den Vorarbeiten zu derselben hat man bereits begonnen. — Die hiesigen hiesigen Behörden sind mit einem Ingenieur in Verbindung getreten, um auch hier Gasbeleuchtung einzuführen.

— **Sondershausen, 9. November.** (Schwurgerichtsverhandlung, Raubmord an Katharina Schäfer.) (Fort.) Die heutigen Verhandlungen beschränkten sich wesentlich auf fortgesetzte Zeugenvernehmung, die bewachten, festzuhalten, von welchen Personen und an welchem Tage die Ermordete zuletzt gesehen worden sei. Neu und überraschend, aber nicht glaublich war, daß die Angeklagte, Minna Bek, dem Gerichtschofe erklärte, sie wolle heute ihr Gewissen, das ihr keine Laufe laufe, erleichtern und bekennen, daß sie vom Morde wisse. Ihr Vater habe ihn ausgeführt unter folgenden Umständen. Die P. Schäfer sei von ihrem Vater auf den Abend in seine Wohnung bestellt worden, (ebenfalls) um ihre alten Schulden abzutragen. Sie sei auch gekommen und da habe ihr Vater zur Tochter geäußert, er wolle der Schäfer einen „Knibis“ geben (soll bedeuten: einen Schlag, an dem sie gem habe). Sie, die Angeklagte, wäre, als die Schäfer sich zum Begeben angeheißt habe, vor ihr voraus auf den Hof gegangen, und da hätte sie gehört, wie drinnen im Hause ein Schlag gefallen sei. Beim Wiederbetreten der Wohnung hätte sie auch die Schäfer dort halbtoten gesehen. Die Leiche wäre vom Vater in den Keller geschafft worden, die Angeklagte, aber wäre mit ihren Kindern ein wenig auf die Waffe gegangen.

— **pt. Leipzig, 9. November.** (Selbstmord. — Generalschiedsgericht. — Nothheit.) Nicht Student, sondern Schüler einer Lehranstalt zur Vorbereitung für das Fachricht. Examen ist jener junge Mann von 19 Jahren, der sich vorgestern in Mödten erschöß. Ein hier außerordentlich Verwandter von ihm, ein bayerischer Offizier, übernahm das traurige Amt, die Leiche in die Heimath, nach Bayern, zu überführen. — Bei der gestern abgehaltenen Wahl zum Generalschiedsgericht war die Theilnahme eine außerordentlich zahlreiche. Jedem mehr Stimmen sind von den Arbeitgebern und fünfmal mehr Stimmen von den Arbeitnehmern abgegeben worden als im ver-

— **Wied.** Da ich nicht ein männliches Bildniß, das Sie gemalt haben. — Allen Rechten. . . Ich meine, Sie können's. . . Wollen Sie?

Bunge! hatte sehr flott zu reden begonnen. Aber nach und nach stieg ihm doch die innere Bewegung in die Kehle und er stieß etwas mühsam in kleinen kurzen Sätzen heraus, wie er den jüngeren Mann den vor sich mit Ueberzeugung und Kühlung kämpfen sah. Willst auch mit Unmuth über sein bisheriges Geschick kämpfen, denn in seinen Jügen zuckte es so seltsam, daß jener nicht wußte, ob dieser ihm nun weinend an den Hals fiel oder ob er großartig allem Aerger Luft machen werde. Hugo that keines von beiden. Er hatte allerhand Unglück so gründlich verbannt, daß dessen Nachgeschmack ihm nicht auf die Lippen sich drängte, auch wenn er für unverhoffte Freundlichkeit danken sollte. Und doch war er viel zu abgehärtet im Gemüth, als daß ihm das Wasser in die Augen getreten wäre, weil ihm Anerkennung zu Theil ward, die er längst verdiente, wenn auch noch lange nicht erwartete.

Er verhielt sich nach der ersten Uebertragung wohl genau so, wie sich Bunge selber in jungen Jahren in derselben Lage verhalten hätte. Er nahm eben so bescheiden als bewußt den Antrag an, dankte treuerbiger für die große Ehre, die ihm erwiesen wurde, und äußerte eben so treuerherzig seine Zuversicht, dieser Ehre mit Freuden gerecht zu werden.

Es sang, als hätte er diesen Antrag lang von Weitem kommen sehen. Und in der That, so wenig er auch an Anerkennung gewöhnt war, daß ihm die Anerkennung des Meisters, welchen er vor Allen zu einem Ueberlebten über seinen eigenen Werth berechtigt und befähigt erachtete, daß ihm Alfred Bungels Anerkennung zu Theil werden mußte, das hat er allerdings und schon geraume Zeit nicht anders erwartet.

Hugo Knorr hatte sich durch langjähriges Studium so vertraut mit den Werken des Altmeyers gemacht, daß er in dessen Art und Anschlagung zu Hause war, wie wenn er neben ihm in der Werkstatt gearbeitet hätte. Er stand dem Manne, den er zum ersten Mal dicht vor sich sah, seit vielen Jahre geistig so nahe, daß er jetzt nicht wie mit einem Fremden sprach. Die erste Ueberredung war bald überstanden. Zu Schen und Hinzuerklärung schien das Leben den jungen Mann nicht erregen zu haben. Und die Vererbung, die er für Bunge empfand, war eine so eheliche, altgewohnte, eingewurzelte, daß sie sich nur natürlich zu äußern brauchte, um das eigene lebhafteste Selbstgefühl in Schatten zu stellen, und dieses den älteren Künstler nicht verletzen, ja kaum befremden konnte. Sie güteten mit ähnlichen Augen in die Welt und auf

Derweilen musterte Bunge mit Rennerblick den Staunen. Es war ein Mann von noch geringer Gestalt als die seinige, einer jener kleinen, schmägen, kurzschäftigen Körper, in denen mehr Willenskraft und Ausdauer zu stecken pflegt, als gemeinhin in großen, die, vertraut auf ihr physisches Gewicht, im Kampfsunns Dasein ganz besonderer Anstrengungen gar nicht nötig zu haben glauben. Aus der grauen gestrichelten Wollensacke, in die sein Obertheil ungleich eingeknüpft war, sahen ein paar ausgebreiteter Hände mit vorpringenden roten Gelenken und weißen Knöcheln und ein nerviger Hals hervor, aber dem ein unrühriger, ziemlich abgemageter, fast dreieckiger Kopf mit recht spitzem Unter- gesicht und sehr breitem Schadel saß. Das Haar stand in wirren rottholbenen Ringeln am Berge, hie und da schon von grauen Fäden durchzogen. Um den Mund und an den Schläfen zeigten sich kleine aber unverwischbare Falten. Es war der Kopf eines Arbeiters, denn man es anah, daß ihm das Leben nochmal jener geworden war. Selbst ein Kenner wie Bunge hätte auf den ersten Blick nicht lagen können, ob dieser Mensch Ende der Zwanziger oder Ende der Dreißiger stand.

Die erste Begrüßung war wunderbar genug. Der jüngere Mann, sonst offenbar nicht gewohnt, in Verlegenheiten zu gerathen, schweig und gab seiner Ehrfurcht nur durch wiederholte Wüchliche Ausdrück, mit denen er vor dem eintretenden Meister die Thüren aufstieß und sie hinter ihm eben so hurtig wieder abdrückte. Bunge war ohne Miße vollkommen Herr der Situation. Um dem Feindlichen, was im Anfang dieser Bekanntschaft lag, so rasch als möglich ein Ende zu machen, ließ er sich breit bezaßlich, als wäre es sein gewohnter Platz, in den ersten besten — es war der einzige — Stuhl fallen, einen schönen Mokosofuhl mit rundgezügelter alter Ledne, geschweiften Füßen, und mit gut erhaltenem, wunderbar, aber geschmackvoll gebühten Goldstoff überzogen.

„Lieber Herr College. Ich trage mich schon lang mit dem Wunche, meiner Frau ein Bildniß meiner jetzigen, gerade noch erträglichen Erscheinung zu hinterlassen; wart ich noch weiter eilige Jahre, dann möcht es schon etwas greisenhaft ausfallen, während ich mich jetzt zur Noth noch neben anderen Mannlein sehen lassen kann. Warum ich mit dieser Wüchlichkeit nicht zu einem unserer renommirten Porträtmaler wende, brauch ich in Rätze hier nicht zu erörtern. Es genüge Ihnen, daß ich bei einem solchen die Sache nicht geheim halten, nicht zu einer vollkommenen Uebertragung ausreifen lassen konnte. Willst auch, weil ich für einen Wollfisch meiner Wüchse nicht so viel Geld ausgeben mag. Einem Fischer sich anzuvertrauen hätte auch feinen

Seiden- und
Mode-Waaren-
Handlung.

C. F. Mennicke.

Lager und An-
fertigung von
Damen-Mänteln.

Leipzigerstrasse 100, Ecke an der Ulrichskirche,
zeigt den Empfang großer neuer Sendungen

Herbst- und Winter-Mäntel für Damen und Mädchen

ergeben an. Sowohl schwächere, als auch die stärksten Damen finden große Auswahl am Lager. [18481]
Gediegene Stoffe. Solide feste Preise.

Fortwährend Eingang von Neuheiten.

Rock- u. Jaquett-Anzüge

Winter-Ueberzieher

Knaben-Paletots

von 24 Mark an, von 20 Mark an, und Anzüge von 5 Mark an,
elegant, guttugend und von nur modernen besten Stoffen gefertigt, hält in größter Auswahl vorrätig

Grosse Ulrichstrasse

Moritz Cahn,

im Hause
„Neues Theater“.

Grösstes Stofflager aller Neuheiten. Bestellungen nach Maass
finden in eigener Werkstatt exacte Ausführung. [17067]

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.
Reinwollene Geraer Kleiderstoffe,
schwarze und farbige Cachemires, Cheviots,
Diagonale u. s. w. [18474]
Fran A. Hankel, gr. Berlin 10, 1.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin von Wilh. Homann, Halle a. S., or. Brauhansgasse 19.

Den Anforderungen der Neuzeit entsprechend habe ich mich veranlaßt gesehen, neben meinem bisher geführten
Polsterwaarenlager eine

Ausstellung fertiger Musterzimmer

einzurichten. Es soll mein Bestreben sein, auch in dieser Branche jeder Neuverung bei better und solideter Aus-
führung Beachtung zu tragen. Für das mir bisher in so hohem Maße geliebte Vertrauen bestens dankend, bitte
ich die geehrten Herrschaften, mich bei Bedarf auch in meinem neuen Unternehmen gütig unterstützen zu wollen.
Mein Geschäft für Tapezir-, Polster- und Dekorationsarbeiten bleibt nach wie vor fordbestehen
und bitte ich meine geehrten diegen und auswärtigen Kunden, mir ihre geschätzten Aufträge auch ferner gütig er-
theilen zu wollen. [18476]

Tischler- und Tapezirerwerkstätten befinden sich im Hause.

Das Wollwaaren-Fabrikgeschäft

von

Franz Hüllemann in Greiz

versendet

Rein wollne Damenkleiderstoffe

bei Abgabe einzelner Rollen in jeder beliebigen Meterzahl an
Private zu Fabrikpreisen. Muster gratis und franco.
Agenten und Wiederverkäufer gesucht. [17879]

Glückliche Gründung!
Für Bruch-Leidende!
Nach vieler Mühe und Erfahrung ist es mir endlich gelungen,
Bruchbänder herzustellen, die alles bisher Dagewesene übertreffen
und auch den schwersten Bruch vollkommen und ohne Druck zurück-
fallen. Meine anatomische Heilbänder ohne Feder
und das anatomische Gummi-Bruchband mit Luft-
füllung lassen, da dieselben ungenirt beim Schlafen getragen wer-
den können, nichts zu wünschen übrig. Der Bruch mag noch so
schlimm sein, so garantire ich für vollkommene Zuruckbildung ohne
Druck, selbst der größten Leisten-, Schenkel- und Nabel-
brüche. Der Preis derselben ist nicht höher als der jedes
gewöhnlichen Bruchbandes.
Damen, welche an **Versenkung und Muttervorfal**
leiden, empfehle meine neu construirten Leibbinden aus
Muttergürtel und Leiste ich für den Erfolg durch meine Band-
agen schriftliche Garantie.
Auf Wunsch mehrerer Bruchleidenden werde ich wieder in
**Halle am Sonnabend, den 13. und Sonntag,
den 14. November im Hotel Rothes Ross**
zu sprechen sein. [18466]

J. Nehring, prakt. Bandagist,
aus Hamburg, Steinfaß 39.

Haararbeiten

jeder Art halte bestens empfohlen.
Röbke von 2 Mark an; von dazu ge-
hörigem Wirbhaar werden Röbke zu 75 Pfg. gefertigt von [18423]
Pauline Bieler, Rathhausgasse 17, Gostwobnung.

Oelportraits auf Leinwand

nach Photographie ohne Sitzungen.
Portraits ausgeführt bei Tausch & Grosse, Buch- und
Kunsthandlung, große Zienstraße.
Näheres auch durch Friedrich Bergmann,
„Hotel Stadt Hamburg.“ [18421]
Weihnachtsbestellungen werden noch angenommen.

1888/89
nachstehendes
Geschenschen nimmt leicht schon eintragen
Scheitungen sehr feiner Schuppen aus als Weib-
Mühlweg 23a, nahe Friedhofstraße
Fr. Kindling,
Kaufmann
und beste geehrte Herrschaften in gutem Namen zur Nach-
richt, daß ich mich hier als Schuppenhändler etablirt habe
einen heftigen und ausdauernden Kämpfer zur Nach-
richt, daß ich mich hier als Schuppenhändler etablirt habe
[1888/89]

Sieben erlichen als Der Band der
Grote'schen Sammlung
Julius Wolff.
Surlei.
Eine Romanze.
Preis eleg. geb. 6 Mark. [18488]
Berlin, G. Grote'scher Verlag.

Radren. Vel. Cam.
Erstbestell. gründl. Reparatur. an
Rädermaschinen. [17070]
F. Lindenhelm, Brüderstr. 15
am Markt.

Ernst Karras jun.,
Markt 25,
Waagegebäude
empfehl
Afrik. Oliven.
Haken,
Kolben u.
Quergriffe
von Mark 1, —
bis Mark 2,75,
Stützen
von Mk. 0,75 bis Mk. 1,25

Für 3 Mark
30 Pad schwed. Zinnschloß empfiehlt:
Bernhard Barth, Al. Ulrich-
straße 9.

erhen oder zu wiederholten Malen ergriffen wird, einen Unter-
schied in den Strahlen. Um insofern einen Nutzen fruchten zu
machen, ist eine gewisse Quantität Strahlen erforderlich,
zumal da die Schenfröhre den Spiritus reichlich mit Wasser
verdünnen. Beim Anblick eines Bandendens pflegt man zu
sagen: der hat den Kaiser gesehen — darnach grüßt er noch.
Das Kränzen ist und bleibt Götterluft für den Kaiser, und selbst
Wädhren theilen häufig die allgemeine Lust, wozu ich folgendes
Beispiel im Götterlande erleben. Nachdem ich das
Dienstmädchen in ganz kurzer Zeit mehrere Male betrunken
und bei angebroher Strafe Weigerung gelohnt hatte, ging die
Kaufrau eines Morgens aus und trug dem Wädhren auf, eine
Stunde zu scheuern. Das Wädhren fängt die Arbeit an, aber
die kalte Nase des Fußboden mag es an ein besseres und
wärmeres Ras erinnern, es halt die Schnapsflasche, leert die-

selbe und geht wieder an die Arbeit. Bald darauf kam die
Strahlen nach Hause und fand das Wädhren sinnlos betrunken
am Boden im Wasser liegen. Die Polizei wurde gerufen, und
die Furcht vor ihr gab dem Wädhren noch so viel Begehrung,
daß es auf den Boden lief, um sich zu erdigen; allein die
Erkenntniß war zu groß, und während es einen Strich um
seinen Hals zu schlingen suchte, kam schon ein Wädhren und
führte es ab und zur Ruhe. — Eines Tages ging Kaiser
Alexander II. auf den Boulevards bei der Admiralität spazieren,
als ihm ein in Kränzen getaucht Seemanns begegnete.
— Was machst Du hier? fragte der Kaiser ernst. — Ein Wädhren
— laßt der Offizier — ich — ich laviere. — Der Kaiser lächelte,
und der Offizier hatte sich durch die Antwort vom Arrest befreit.
— Der Kaiser von Desterreich raucht nicht mehr.
Von Informirter Seite wird dem „Abd. Tabl.“ mitgetheilt:

Es dürfte die Leser interessieren, daß der Kaiser seit einigen
Monaten nicht mehr raucht. Der Kaiser war bekanntlich freis-
ein außerordentlich starker Raucher und in Goinburg wurden
direkt für ihn mehrere hundert Cigaretten verfertigt,
welche er mit Vorliebe rauchte. Doch die starken Cigaretten
wirkten nachtheilig auf die Gesundheit ein und die Leibarzte
des Monarchen verlangten, daß der Kaiser im Interesse seiner
Gesundheit so wenig als möglich rauchen solle. Der Monarch
entschloß sich daher, der Cigarette vollständig zu entsagen und
ließ drei Monaten ungelächter raucht Se. Majestät nicht mehr.
In der That hat sich das Schicksal des Kaisers leider wech-
seln geliebt.

Erster deutscher Schloßiertag.

Cassel, 9. November.

Auf dem im September etc. in Köln stattgehabten allgemeinen Deutschen Schloßiertag...

Zur Erreichung dieses Zweckes wurden die Annunzvorstände aufgefordert, zu einem am den 8. November nach Cassel einberufenen ersten deutschen Schloßiertag Deputierte zu entsenden.

Die schon gestern mitgetheilte, ist dieser Anforderung sehr reich erschienen worden. Versitreten waren Annunzen aus folgenden Städten: Berlin, Freiburg i. B., Stuttgart, Hannover, Solterliab, Vöden, Braunschweig, Halle a. S., Dresden, Freiburg i. E., Dessau, Götting, Barmen, Gießen, Hamburg, Altona, Rega, Götting, Leipzig, Magdeburg, Schwerin, Stettin, Güneburg, Thorn, Nordheim, Cassel, Hersfeld, Wehlungen.

Die Verhandlungen wurden gegen 9 1/2 Uhr durch Herrn Obermeister Reimert mit dem Bericht über die Anwesenheit eröffnet, welche mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser schloß.

(Nachdruck verboten.)

Der Dom zu Arelburg.

(Schluß.)

Aus der Vorhalle gelangen wir in einen halbrundem, niedrigen Raum zwischen den Thürmen und unter der Orgel, wie er ähnlich sich noch in so vielen Kirchen findet.

Das Hauptschiff öffnet sich nun in gewaltigem gotischem Bogen, in welchem sich oben ein großes, altes Crucifix von Holz befindet, nach den für die gottesdienstlichen Handlungen vorbehaltenen Räumen, die nach Osten zu, in der Fortsetzung des Hauptschiffs gelegen sind, also

§ 1. Der Annunzverband führt den Namen: Verband deutscher Schloßier-Annunzen. Sein Bezirk umfaßt das Deutsche Reich.

§ 2. Der Verband hat den Zweck, sämtliche deutsche Schloßier-Annunzen in den gemeinlichen Interessen zu vertreten, um dadurch: 1) das deutsche Schloßierhandwerk in technischer, wie in materieller Beziehung zu heben, den Gemeinfinn und die Standesehre der Genossenschaft zu heben und sie durch ein festes Band zu verknüpfen.

§ 3. Zur Erreichung dieser Aufgaben wird der Verband bemüht sein: 1) Die bestehenden, wie die neu zu gründenden Annunzen, abgesehen von durch letzteren Beschaffenheit bedingten Abweichungen, nach einheitlichen Normen zu gestalten. 2) Das Verhältniß einseitig zu regeln. 3) Gleichartige Grundzüge, die geeignet sind, das Verhältniß zwischen Meistern und Gehelben zu einem dauernd guten zu gestalten und ihnen Geltung zu verschaffen. 4) Meisterrückmeldung nach einheitlichen Regeln in 8 Leben zu rufen. 5) Einheitliche Lehrbriefe, Entlassungsscheine u. s. w. einzuführen. 6) Die Weiterprüfung nach einheitlichen aber den lokalen Verhältnissen angepaßten Normen durchzuführen. 7) Die Fortbildung der Meister zu befördern. 8) Periodische Arbeit-Ausstellungen zu veranstalten. 9) Neue Gründungen und Fortschritte im Handwerk zu verbreiten, sowie eine Verbands-Zeitung, event. ein neues Sachblatt (Verbands-Organ) für die Mitglieder zu schaffen. 10) Für sämtliche Schloßier eine Berufs-Gesellschaft laut Gesetz über die Unfall-Versicherung zu errichten. 11) Den Annunzen bei der Errichtung von Eins- und Verkaufslagen, wie bei Gründung von Unternehmungen behülflich zu sein, sowie eine Verbands-Zeitung und einen Central-Verlag zu rufen. 12) Jedem Abhänger bestehender Verhältnisse bei den bezüglichen Verhandlungen vorzuziehen zu werden und überhaupt in jeder Beziehung die Kräfte der einzelnen Annunzen zu concentriren, um die in § 2 ausgesprochenen Zwecke zu erreichen.

§ 4. Mitglied des Verbandes kann jede deutsche Schloßier-Annunze werden, welche ihren Sitz innerhalb des Bundes-Gebiets hat und deren Zweck auf Grund des Gesetzes vom 18. Juni 1831 bestätigt worden ist.

§ 5. Gemächliche Annunzen können für diejenigen ihrer Mitglieder, welche die Erwerbserfolge bei einer in Schloßier-Annunze eintritt, als Mitglieder des Verbandes aufgenommen werden. Sowie die Errichtung einer Annunze, nicht ihnen jedoch nicht zu. Als gemächliche Annunzen werden angesehen, welche aus vertriebsartigen Elementen nicht überwiegen aus Schloßiermeistern bestehen.

§ 6. Schloßiermeister, welche persönlich zur Aufnahme in eine Verbands-Annunze, aber wegen ihrer Lage ihres Wohnortes einer solchen nicht beitreten können, kann durch Beschluß des Verbandes-Vorstandes das Recht eingeräumt werden, an den Einrichtungen des Verbandes und an den Verhandlungen der Verbände zu theilnehmen. Jeder Theil zu nehmen, wie die Mitglieder der Verbands-Annunzen, in die die letzteren nach diesem Statut obliegenden Verpflichtungen, sowie die Errichtung eines Vertrags von 2 März in die Verbandsliste überreichen. Sowie die Errichtung der in Beziehung auf das Gesehene- und Verdingungsvernehmen übernommenen Verpflichtungen, durch die Mitwirkung einer Annunze bedingt ist, wird diese in derjenigen Verbands-Annunze aufgenommen, welche den Bestimmungen am nächsten liegt.

Die weiteren Vorarbeiten betreffen die Organisation des Verbandes im Einzelnen. Erwähnt ist, daß als Eintrittsgeld zum Verband für jedes aktive Mitglied 50 Renteige festgesetzt sind, welcher Betrag für die auf der letzten Verammlung bestimmten Annunzen durch den Beitritt zum Verband zu zahlen ist bis zum 1. December d. J. erklärt haben, auf die Hälfte ermäßigt wird. Nach § 14 sind die Organe des Annunzverbandes der deutsche Schloßierverbandes und der Verbandsvorstand. Der Schloßierverband besteht aus Vertretern der Verbands-Annunzen. Der ordentliche Vorsitz ist demjenigen Mitglied jebemal näher zu bestimmenden Ort und näher zu bestimmender Zeit abzugeben. Die dem Verbands angehörenden Annunzen dürfen nach § 25 nur solche Mitglieder in die Annunze aufnehmen, welche sich an gewissen Anforderungen, welche die Zurücklegung einer ordnungsmäßigen Lehrzeit, die vorläufige Ausbildung als Gehelle oder die Ablegung einer Meisterprüfung vor einer nach Maßgabe des Gesetzes vom 18. Juni 1831 vorgeschriebenen Behörde, die Verbandsmitglieder sind verpflichtet, des Gesehene- und Verdingungsvernehmen nach den Vorschriften der Verbandsbeihilfe zu regeln und die von dem Verbands angeordneten Geseheneverweise als Geseheneverweise einzuwirken.

Das Statut wurde nach Durchberatung und Annahme jedes einzelnen Paragraphen sodann mit den getroffenen Veränderungen im Ganzen einstimmig angenommen. Die Beratung beschloß nach fünf Stunden in Anspruch genommen, worauf die Sitzung nach dem Beschlusse geschlossen wurde.

Am Nachmittag fand eine Besichtigung der Stadt Seitens der fremden Gäste statt. Abends das Bestellen im Hotel „Prinz Friedrich Wilhelm“.

Zugabuch eines Elementarlehrlers.

Selten ist ein Autor so schnell berichtet geworden wie Comodo de Amici's. Sein Buch „Vita militaris“ („Militäris-

nach der Wierung — d. h. dem Mittelraum, wo Langschiff und Querschiff sich kreuzen —, dem Chor mit der absehbenden, runden Apsis. Die Seitenschiffe öffnen sich ebenso im Osten nach zwei Kapellen, welche die Arme des Querschiffes ausfüllen. Aus dem Hauptschiffe steigt man zur Wierung, die mit dem Chor ein Ganzes bildet, hinauf. Dort steht der gewöhnlich benutzte Altar, da der eigentliche Hochaltar, am Dienste der Kirche, bei den großen Dimensionen derselben zu weit von der Gemeinde entfernt ist, als daß der Prediger verstanden werden könnte.

Leider kommt dieser prächtige Theil der Kirche noch nicht voll zur Geltung. Die drei Fenster der Apsis sollen später mit sehr kostbaren Glasmalereien ausgestattet werden, die drei Gründer des Doms Heinrich I., Otto I. und Heinrich II. darstellten. Da dieselben aber noch nicht befaßt werden konnten, so hat man vorläufig alte Kirchenfenster von gewöhnlichem Glase bemalt und an ihrer Stelle eingesezt. Die Bemalung ist nun zwar recht gut gelungen, aber die nicht eingetragenen, sondern nur aufgetragenen Farben sperren das Licht zu sehr ab.

liches Leben“) machte 1870 zuerst die Definitivität auf ihn aufmerksam. Der Erfolg bestimmte ihn, seine Hauptmotive aufzugeben die Welt zu durchziehen und seine Erlebnisse zu beschreiben. So sah er Schloßier, Barocco, Holland, Spanien, Constantinopel, Paris und London heraus, die ihm die schönste Reise Anstalten erließen. Seine Abenteuer und Sonette gefielen weniger, eben so im 1848 erschienenen „Duellantenbüch“ seines Buchs „An den Thoren Italiens“. Dann reiste Amici's nach Süd-America und mehrere Male nach Ost und machte Studien zu einem Buch über Süd-America. Nach Italien zurückgekehrt, veröffentlichte er jedoch ein ganz anderes Werk. Es behandelt diesmal das Schloßierleben. Der Titel heißt „Cuore“ (Herz) Cuore di Enrico de Amici. Libro per i ragazzi. Milano. Fratelli Treves 1887.

Schon konnte der Verleger zehn Auflagen davon herausgeben, so gelief es den Italienern. Ein Elementarlehrling schloß dort sein tägliches Erlebnisse und Beobachtungen in Schule und Haus; daswischen sind Briefe der Eltern und Aufträge der Lehrer mitverflochten. Alles im Kinderstil, nach und nach, Selbstverständlich hat das Buch ebenfalls auch für die Erwählungen den höchsten Werth. Zwei Brochen liegen hier wiedergegeben.

Ein Unglücksfall.

21. October, Freitag.

Das Jahr hat in einem Unglücksfall angefangen. Nichts heutzutage in die Schule ging und meinem Vater die Worte des Lehrers wiederholte, ich werde die ganz Schöne volles Beste, welche sich vor der Thür der Schul-Stiftung drängten. Mein Vater sagte lachend: „Ein Unglück! Das Jahr könnt ledigst an die Thüre treten mit vieler Mühe ein. Der große Vorfall war angeht mit Verwunden und Kindern, welche nicht in die Klassen kommen wollten, trotz der Anwesenheit der Lehrer. Man hatten das Gesicht nach dem Directorium gerichtet und man hörte lauten: „Armer Junger Amici Robert!“

Am Abend des nächsten Tages sah man im Hintergrunde des Schlosses den kleinen Helm der hiesigen Gendarmerie und des Directors. Dem trat ein Herr mit hohem Hut ein und Alle sagten: „Das ist der Arzt!“ — Mein Vater fragte einen Schreier: „Was ist geschehen?“ — „Das Kind ist ihm über den Fuß getreten!“ war die Antwort. „Er hat den Fuß gebrochen!“ sagte ein Anderer.

Es war ein Knabe der zweiten Klasse, welcher in der Dora Groß-Straße, als er zu Schule ging, ein Kind der untersten Klasse getreten hatte, das seiner Mutter erloschen und mitten auf der Straße hingefallen war, wobei er durch einen Stein auf dem rechten Fuß verletzt wurde. Der Knabe wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht, wo er sich in der Folge von einem Arzte heiler genas. Er ist der Sohn eines Artillerie-Capitains.

Während man uns das erzählte, trat eine Dame, die wie eine Schöne aussah, in den großen Saal und durchdrück die Menge. Es war die Mutter Robert's, nach der wir mich schickte. Eine andere Dame lief ihr entgegen und warf mich schickend um ihren Hals. Es war die Mutter des gebrochenen Kindes. Alle Beide stürzten in das Zimmer und man hörte einen verzweifelten Schrei: „Der arme Junge! Mein Sohn!“ In diesem Augenblicke hielt ein Wagen vor der Thür, und bald darauf kam der Director mit dem Knaben an dem Arme zum Schreier, welcher mit weisem Gesicht und geschlossenen Augen den Kopf an eine Schutter gelehnt hatte. Alle schweigend. Man hörte nur das Schluchzen der Mutter. Der Director, der blaß im Gesicht war, blieb eine Minute lang stehen und mit beiden Armen den Knaben ein wenig empor, um zu sehen, ob er noch lebte. Er schloß die Augen und sagte: „Bravo, armes Kind!“ und warfen ihm Kränze zu, die er nicht annehmen wollte. Er schloß die Augen und sagte: „Bravo, armes Kind!“ und warfen ihm Kränze zu, die er nicht annehmen wollte.

Er öffnete die Augen und sagte: „Meine Mutter!“ D. Mutter des kleinen Gebrochene sagte sie ihm wieder und sprach zu ihm: „Ich trage sie, lieber Engel, ich trage sie Dir!“ und unterhielt dabei die Mutter des Verwundenen, welche ihr Antlitz so sehr in die Hände schloß, daß sie nicht mehr zu sehen konnte. Der Knabe im Wagen rief und der Schreier rief: „Aber traten wir Alle schweigend wieder in die Schule ein.“

Der Calabrische Knabe.

Gestern Nachmittag, während der Lehrer uns nachdrücklich über den armen Robert sprach, welcher vor nun an mit Stricken herumlaufen muß, kam der Director mit einem neuen Schüler. Es war ein Junge mit sehr braunem Gesicht, schwarzen Haaren, großen schwarzen Augen und tiefen, auf der Stirne zusammengehängenen Augenbrauen. Er war ganz wie ein Knabe und hatte einen Gürtel von schwarzem Maroquinleder um die Taille geschlungen.

Nachdem der Director dem Lehrer etwas in's Ohr gesagt, ging er hin und ließ den Jungen zurück, der mit leinen großen schwarzen Augen und schwarzen Haaren und tiefen, auf der Stirne zusammengehängenen Augenbrauen, war ganz wie ein Knabe und hatte einen Gürtel von schwarzem Maroquinleder um die Taille geschlungen.

Der Knabe war ein Calabrischer. Er wurde in einem Dorf bei Reggio in Calabrien geboren. Er war ein sehr hübscher Knabe und hatte einen Gürtel von schwarzem Maroquinleder um die Taille geschlungen.

Das heißt: In dieser Gegend ruht König Rudolf, der, mit Recht zu beweißen, nur der Vater dieses sei. Hatte er die Friedensfeier befehligt, sein König wäre ihm an Muth und Schwerfrat gleichgültig sein König. Er laut, des kumpfes heißer Oefer, durch für die Seinen segten. Ihm wurde Leben der Tod, denn das die Kirche ist.

Der Anfall wird begrifflich, wenn man sich erinnert, daß der damalige Bischof Werner Anhänger des Schloßier war. Zu beiden Seiten der Wierung stehen alte Hochaltäre mit hübsch geschmückten, höchst prächtigen Darstellungen aus der Bibel. Sie wohl als die Kanel, die übrigens ein Meisterwerk der Holzschneiderei ist, haben nach Entfernung der weißen Farbe durch Bohnung ihre ursprüngliche Eigenfarbe wieder erpalten.

Von den erwähnten Kapellen des Querschiffes ist die Wierung durch Mauerstrahlen, die aber nicht bis zur Höhe des Gewölbes reichen, getrennt. Die nach Norden zu gelegene, sogenannte Wierungskapelle enthält zahlreiche Gräber der Bischöfe, unter ihnen das Thietmars, des

Dritte Beilage zu No 264 der Hallischen Zeitung.

Halle, Donnerstag 11. November 1886.

2. Klasse 175. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 9. November 1886.

Erster Tag (Vormittag).

(Ohne Gewähr.)

(Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in
Varentheile beigelegt)

1 15 204 87 305 63 477 511 17 71 695 737 (200) 990 1016 23 52
139 76 92 349 453 63 613 862 88 917 2140 347 79 (200) 695 744
845 79 987 3114 41 203 401 39 507 10 830 4101 325 403 523
93 (150) 770.
5165 463 (150) 538 49 86 97 783 6014 157 273 85 754 63 896
940 7195 410 31 34 82 576 740 845 8020 153 216 305 56 445 89
577 700 40 825 85 9346 75 (150) 492 (30000) 601 721 53 54 883
10038 102 248 375 452 506 12 97 634 736 88 857 11026 147
147 343 95 491 602 3 31 745 840 12926 589 633 43 716 13187
231 303 30 96 424 515 58 73 756 71 97 828 979 14054 58 100
211 75 325 38 532 64 610 37 874 951
15427 (150) 600 43 773 824 961 79 16359 221 903 19 94 17086
102 51 (150) 93 212 71 73 74 401 (200) 565 633 50 870 99 945 18233
781 866 19120 206 17 380 459 614 71 737 60 807 48 973
20041 137 251 (150) 390 439 551 600 (150) 4 5 54 710 21102
12 42 67 208 22063 97 120 286 242 471 636 56 92 897 (150) 23188
307 23 566 607 17 (300) 69 707 957 24004 200 46 50 77 (150) 393
(150) 403 48 594 656 782
25059 135 206 303 27 423 34 82 507 631 92 779 80 883 93 904
26008 113 207 300 400 (150) 15 18 27 596 685 781 19 31 27031 40
6 (200) 75 144 52 410 564 822 77 87 28 28 114 632 793 851 29014
134 37 50 217 82 97 317 44C 503 9 31 26 961
30081 192 99 386 113 78 93 575 668 754 861 922 31108 30 45
76 84 242 405 87 433 43 84 (150) 687 729 967 75 32116 33 84
55 620 859 67 986 87 33054 71 165 218 23 311 23 54 60 442 49
551 89 673 745 34967 70 103 211 409 510 695 884
35102 543 860 969 36001 39 40 93 13 69 236 74 89 339 454
629 836 58 947 37024 63 65 323 56 495 527 91 694 741 828 38002
70 126 242 496 627 72 715 3940 192 232 304 24 54 98 450 60
77 98 561 621 62 735 829 312 24 46 80 (300)
40011 208 731 32 97 843 946 86 97 41014 111 (150) 152 271
352 81 85 (150) 600 861 939 42158 278 (200) 366 (200) 463 527 669
719 49 43036 109 99 270 509 807 891 44128 357 470 510 645 885.
45 17 106 333 93 479 698 893 46020 58 81 339 76 455 572 706
32 80 890 47294 447 511 624 77 (150) 706 76 851 48063 360 61
507 624 86 93 96 (200) 763 906 49055 94 (45000) 146 201 13
388 92 (150) 484 504 5 40 718 (150) 816.
50117 235 96 324 652 98 780 (150) 820 34 970 51050 306 42
429 733 862 926 (300) 52075 120 34 443 523 (150) 602 868 99
53074 147 62 221 742 870 96 936 64 82 54000 (200) 22 31 93 141
477 521 759 828.
55008 207 370 485 90 579 675 56007 175 284 609 54 778 822 98
992 57110 40 374 716 75 76 796 849 58038 47 138 71 273 412 552
672 730 860 59014 161 294 443 646 764 88 816 39.
60145 (200) 271 82 538 706 868 960 65 61041 63 98 486 512 46
631 819 930 62053 109 20 259 72 348 89 467 522 646 722 61 822
43 (150) 943 63007 10 110 50 271 366 87 (200) 91 615 67 984
64118 70 230 (200) 310 670 79 774 97 855 937 76
65994 120 207 373 469 78 95 561 71 91 95 713 907 9 27 94
66217 (150) 23 73 304 414 549 679 83 774 88 89 843 21 67102 252
21 662 71 730 828 95 68005 46 133 83 203 9 395 645 54 61 80
980 69217 319 46 66 74 90 99 448 83 531 50 97 648 951 56.
70062 133 313 588 631 58 704 99 833 71127 48 57 61 70
359 64 (150) 410 50 527 89 684 704 13 823 42 998 72072 234 54
409 13 738 62 90 860 961 84 73030 44 54 56 440 46 59 604 28 75
869 948 74051 79 120 29 69 232 70 85 309 22 43 63 92 416 737
75102 230 96 309 30 53 446 501 94 613 67 878 910 76040 129
334 96 (200) 441 626 38 74 88 716 842 68 77034 59 152 233 345 599
973 78224 48 88 675 752 902 79084 121 295 388 580 98 701 808
923 57
80132 60 322 89 478 525 678 709 27 61 822 52 994 81234 44
318 458 572 73 681 721 55 68 819 965 82142 62 211 364 562 (500)
606 60 86 83136 277 313 549 613 52 76 745 (150) 84068 73 174
265 72 391 424 69 600
85012 17 37 81 82 130 32 352 66 460 631 97 797 86022 48 91
95 306 83 543 57 606 (150) 35 786 827 75 87077 130 205 85 382
429 60 504 26 50 88235 85 45 74 590 945 89078 186 208 86 428
39 44 514 780 918 76. --
90231 415 542 45 759 850 919 94 91025 100 14 23 36 796 899
72 902 92253 (300) 696 703 26 99 833 95 923 81 93135 44 99 225
30 74 332 69 76 465 25 641 (150) 50 774 84 854 94151 74 91 (200)
267 87 346 91 486 707 21 815 61 88 917
95102 4 252 69 400 527 63 663 81 799 921 (150) 96088 193

97 256 557 650 706 18 26 824 97026 152 280 434 640 98062
194 259 69 318 (150) 702 936 80 99101 286 378 461 66 587
768 825 65 85 985
100008 180 222 30 64 69 313 21 64 516 56 610 704 881 932
57 (150) 63 82 101004 46 54 (150) 68 235 71 806 67 543 704 8 17
58 878 82 10215 (150) 131 219 53 55 322 577 (200) 648 62 (300)
700 (150) 18 61 885 103025 69 112 86 271 334 502 754 802 3 53
919 104072 116 262 343 401 615 72 73 739 841 70 958
105276 83 319 48 428 31 520 31 59 655 77 925 33 106104 219
26 366 495 521 53 767 834 994 107071 129 99 407 44 88 545 619
727 73 804 26 40 916 79 108092 312 426 27 510 34 82 627 795 890
109667 173 345 402 570 93 98 600 40 755 820 40 963 72.
110072 (5000) 88 234 74 566 748 98 971 111036 106 87 428 62
544 769 885 964 112043 55 73 92 304 626 49 713 801 60 920
32 113010 75 161 395 (150) 513 47 639 853 906 59 114039
71 100 227 324 42 619 31 97 841 (150) 995
115243 67 81 92 325 405 13 16 697 811 17 925 26 35 76 81 (200)
116110 32 51 80 195 233 83 395 424 28 48 86 (300) 543 71 762 816
84 99 920 117125 216 564 648 761 904 88 (150) 118042 283 300
27 78 593 600 841 962 119052 83 269 150 (150) 408 65 548 66 641 73
84 704 77 882 968 77
120114 36 301 447 665 79 706 121377 82 667 806 (150) 962 68
78 122135 318 509 (150) 674 719 80 854 99 123108 15 251 70
361 527 (150) 44 614 774 839 87 926 124015 97 183 234 99 353
406 75 662 762 839 52
125176 266 313 15 87 576 79 99 736 (150) 890 95 941 48 57 67
126494 99 598 625 32 764 66 804 96 905 24 127130 80 477 590 791
92 821 900 128034 148 216 490 614 738 851 67 968 (150) 82 98
129127 33 35 63 72 220 71 447 625.
130028 216 404 670 711 79 88 804 952 131345 484 515 98 868
921 69 132166 448 16 617 35 845 133917 261 98 404 30 572 643
877 943 (150) 134095 320 32 433 653 54 79 95 735 50 63 845
974 (150).
135048 176 374 460 (1500) 784 846 136196 470 508 70 791 807
137118 42 324 461 502 59 99 866 138044 175 249 324 561 99 624
84 773 91 842 905 29 139082 137 (200) 38 247 (150) 57 332 40 474
76 560 927 42
140042 104 217 310 482 815 49 54 141069 72 88 247 362 787
97 975 142411 36 47 514 (200) 655 762 86 949 143218 (200) 400 30
521 716 949 144086 97 170 622 43 741 44 946 81
145062 137 297 411 676 797 816 924 38 74 146023 (150) 135 76
267 97 321 (300) 452 65 800 40 79 942 57 147052 137 55 286 96 367
413 40 679 725 803 55 77 922 25 148066 109 61 263 448 645 77 716
928 149283 344 468 574 608 705 95 894 951
150001 189 302 18 (150) 28 649 66 76 705 (150) 46 541 (300)
54 901 (150) 151049 335 53 424 532 630 67 93 95 810 953 71
152010 (200) 199 259 304 41 40 8 (150) 537 42 50 617 768 153122
95 368 450 505 (300) 11 72 661 83 811 61 154003 37 163 208
412 608 18 29
155023 66 383 85 409 31 650 724 887 950 156134 285 325 76
497 501 712 63 80 840 904 157031 122 52 248 94 338 543 69 627
60 861 158046 101 31 58 74 225 45 91 607 936 63 159090 171 72
345 68 466 (150) 543 669 720 977
160022 24 182 87 257 476 532 69 678 (150) 91 718 920 161305
20 49 428 36 752 845 931 44 162168 235 96 (200) 403 52 526 (300)
60 635 88 801 39 51 64 908 163014 53 67 87 778 205 12 43 306
601 5 92 94 756 64 78 916 86 164233 31 91 132 54 (150) 91 255
66 (150) 70 550 782 840 53 61 944
165045 141 68 69 92 224 368 408 20 509 694 701 17 79 812 22
68 908 166017 49 194 298 663 885 167391 464 594 731 35 51 53 57
65 813 920 99 168022 78 186 205 377 588 613 98 718 24 30 53 842
86 169005 171 85 282 390 (150) 552 795.
170012 169 202 333 55 88 91 577 762 856 (300) 70 171003 123
68 99 346 80 516 83 609 702 60 (15000) 95 802 172161 260 336
546 53 79 630 805 992 173021 48 197 271 379 502 70 737 810 60
994 174026 262 431 37 500 851 927 41
175022 193 213 55 413 27 65 662 712 52 910 70 (150) 78 (150)
176003 452 689 793 833 75 177007 98 161 244 70 443 660 85 99
819 178061 54 206 338 43 87 533 712 50 862 933 56 91 179031
277 446 59 629 39 728 (150) 64 887
180133 90 276 360 519 92 684 765 921 181124 35 362 (150)
455 769 812 937 182174 560 612 67 75 99 786 896 952 183024
47 58 233 354 430 60 524 610 14 715 39 876 77 989 90 184031
184 346 512 689 693 876
185015 160 73 83 224 74 93 325 545 637 88 968 186057 71 193
229 70 304 20 73 408 571 609 97 847 926 59 187186 217 409 578
667 58 99 746 (200) 810 (300) 66 975 84 99 188054 186 240 316 403
932 189035 135 257 334 55 454 (150) 539 89 (150) 680 728 45 55
78 804.

2. Klasse 175. Königl. Preuss. Lotterie.

ziehung vom 9. November 1886.

Erster Tag (Nachmittag).

(Ohne Gewähr.)

(Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in
Parentese beigelegt)

154 280 499 556 614 51 726 825 (150) 50 65 975 1033 168 327 (150)
76 464 85 594 691 722 42 851 (200) 942 2014 35 129 202 30 90 324
487 500 834 944 55 72 3022 178 555 646 723 35 99 831 4184 282 91 408
89 93 536 625 916.
5236 330 445 708 43 876 6123 30 39 94 206 478 90 638 51 734 807
7411 20 40 544 628 73 83 764 803 994 8148 68 292 461 633 783 850
(150) 958 56 9005 (300) 107 213 331 534 882 94.
10002 107 45 211 30 99 472 655 776 86 11189 275 86 324 92 400
808 28 908 12081 (150) 45 214 80 345 83 433 579 604 78 86 771 74 816
940 13077 109 24 43 (300) 97 479 772 91 806 14020 51 86 192 232 89
40 399 454 597 623 43 890.
15292 365 69 76 552 661 99 851 900 16058 (150) 70 94 135 (150) 233
39 50 396 638 68 722 843 17051 114 72 333 475 575 (300) 632 785 928
33 67 18014 32 113 67 84 248 88 373 78 445 740 67 72 895 19065 93
169 439 676 715 35 70 74 97.
20266 355 412 696 819 74 21146 69 86 88 276 95 586 615 814 57
946 22117 42 40 83 615 722 907 53 55 23031 287 335 (300) 419
523 92 682 84 92 24168 86 219 41 51 346 85 422 624 39 774 855
905 11.
25042 174 79 258 371 87 450 546 48 776 84 26260 82 441 578 689
836 98 983 27037 136 48 74 220 55 308 83 489 527 658 797 997
28064 91 251 638 (200) 737 811 54 78 971 29018 (150) 73 114 208 (300)
431 570 833 81 927.
30170 97 313 410 19 79 560 716 82 830 74 995 31083 120 219 99
646 (150) 715 821 915 32001 153 94 337 526 92 616 932 33060 165
(150) 43 62 372 99 437 589 600 10 89 831 34030 475 615 50 869
70 371.
35263 325 92 592 693 726 36019 79 101 28 85 92 212 22 51
326 90 519 41 773 996 37018 95 155 59 203 52 63 69 73 332 560
44 68 38003 224 35 320 56 400 35 604 37 45 709 29 904 (200)
39-18 130 41 234 633 748.
40000 154 221 65 301 93 406 34 635 870 (200) 94 41560 (150)
83 235 48 310 616 814 963 72 42081 154 269 709 31 74 808 56 43024
73 97 303 19 59 403 50 543 700 45 50 76 916 44078 227 596 625 786.
45204 15 58 63 323 80 81 435 93 96 563 639 745 804 87 900
46121 229 324 403 14 553 77 654 859 47083 600 794 805906 13
48014 36 220 73 395 456 913 49112 36 54 202 28 89 422 517 47 771
72 801.
50218 351 90 667 12 81 721 40 78 890 914 51125 451 521 603 784
627 (200) 31 914 22 52035 100 40 255 86 322 517 (300) 48 625 733 834
42 48 917 (150) 47 92 53190 (150) 93 (150) 233 54 75 (150) 491 582 780
888 54125 268 607 60 707 838.
55004 138 289 369 752 82 56021 114 94 322 80 92 712 57122 56
95 281 90 464 613 71 847 914 92 58077 128 405 20 (200) 79 521 710
920 23 45 56 58 59021 139 249 50 (300) 327 61 458 606 18 862 919 82.
60083 87 217 40 65 400 (200) 8 80 901 61045 143 61 68 99
237 321 448 532 636 829 989 82023 25 127 54 90 381 406 81 69 536
741 80 803 6 985 63169 282 468 69 97 653 714 33 818 53 60 918
46 51 67 64039 107 214 360 79 409 505 83 656 846 64 74
968 (200).
65033 37 59 81 87 149 82 233 361 475 518 86 738 81 83 66017
58 71 115 27 47 295 (200) 388 400 520 41 809 927 67070 237 58
325 64 413 85 599 665 (150) 796 811 44 60 970 89 68040 78 99 (300)
144 224 90 353 405 53 594 684 744 804 69037 78 296 530 39 66
(150) 948 88.
70102 52 85 388 416 46 535 84 623 844 957 74 71048 203 321 63
429 91 564 644 723 42 61 83 874 955 72014 141 237 308 9 415 38 698
854 57 73002 144 84 298 337 490 591 97 (150) 719 30 57 827 925 7
4011 30 66 121 282 83 373 704 74 99 672 705 45 971.
75082 293 317 94 447 51 77 83 616 84 719 78 922 (150) 97 76090
159 80 202 15 315 653 794 827 (150) 50 945 77143 62 72 79 454 560
727 49 78 876 945 69 78015 31 218 (200) 78 372 (200) 419 736 861
918 79001 25 (150) 119 76 218 92 571 634 (150) 99 724 833 89
915 89.
80088 237 50 303 71 77 (150) 99 444 511 62 (150) 620 39 751 895
(200) 933 88 (150) 81143 71 269 541 550 702 79 874 82228 448 574 672
737 943 65 83113 207 580 744 63 84286 342 92 579 875 933.
85096 114 27 224 332 64 67 449 595 683 712 15 29 876 951 57 (150)
86064 117 187 241 370 607 728 87054 76 184 468 74 43 96 882 87
88125 25 97 221 34 366 427 534 644 729 63 64 842 921 51 89002 57
112 299 3'4 87 401 579 (200) 603 32 772 91 939 45 51.

90001 75 73 192 369 440 555 761 70 890 912 18 32 82 91147 366 507
77 91 700 20 22 79 92003 25 132 61 281 99 319 470 555 905 93053
902 416 629 37 734 61 817 97 94111 55 429 68 748 856 941.
95056 170 72 85 303 67 795 992 96006 38 82 431 587 631 40 98
823 31 44 938 97248 (150) 465 546 608 45 892 972 98016 23 39
132 325 51 445 (150) 583 717 99111 55 293 419 679 96 844 47 944
58 87.
100123 61 215 306 404 54 579 608 901 (200) 101073 152404 7 550
99 790 855 71 90 102034 139 256 86 95 312 21 490 665 723 802
930 74 103030 50 51 101 26 59 99 227 498 577 (300) 615 703 931
104087 184 271 98 334 418 60 687 732 975.
105050 110 11 27 86 264 373 522 603 4 71 738 85 886 106252
761 (150) 912 47 83 107003 78 261 84 453 81 523 24 692 97 780 91
560 911 18 42 93 108117 61 339 49 413 578 658 775 864 914
19 (150) 64 109038 110 470 93 531 663 701 897 923.
110096 186 282 365 415 585 761 881 925 39 111150 73 237 335
(500) 97 (150) 661 739 42 832 45 78 926 112001 393 402 62 504 25 46
92 665 88 823 29 57 113145 58 276 337 609 715 22 32 89 804 8
951 114043 55 245 827 56 463 604 85 919 71.
115089 144 54 271 97 422 590 (150) 632 705 923 63 72 77 116225
84 468 516 659 782 824 29 47 939 117004 85 169 200 357 411 75 577
741 825 398 118018 255 340 65 530 (150) 43 (150) 776 917 119086
162 223 32 46 81 317 46 50 71 446 79 583 95 687 767 866 95.
120099 (300) 392 402 10 732 68 820 41 995 121023 35 125 93 202
337 467 571 887 933 51 122358 84 93 568 76 641 765 849 916 123031
59 243 769 10 86 708 5 61 824 66 67 919 32 124049 55 90 192 209 30
45 390 402 517 769.
125214 312 79 827 47 126292 397 443 567 77 669 735 810 932
127081 287 350 405 552 649 70 762 128017 49 118 347 441 51 711 886
129080 82 124 269 92 446 691 721 826 981.
130191 366 433 83 538 657 764 848 131049 137 (150) 44 50 60
255 391 469 92 524 58 82 96 674 753 68 846 913 132050 62 95
106 80 321 438 653 81 97 761 97 133028 32 (300) 63 272 308 49 420
(150) 23 (150) 570 71 81 648 94 804 134009 170 86 282 335 551 76
81 601 96 759 889.
135126 30 85 328 612 780 86 835 136004 187 328 53 409 22
95 598 603 81 97 746 74 927 137019 31 81 83 87 90 167 366 433
45 753 138247 335 84 435 571 687 711 58 854 139037 62 278 428 586
99 656 81 840 42 43.
140018 24 31 140 258 (150) 345 402 28 584 (500) 94 645 50 965 84
141081 169 291 305 50 99 415 83 512 612 17 833 920 142057 313 424
88 789 857 98 143211 90 327 441 66 82 94534 75 986 144101 736.
145026 129 62 241 45 53 341 54 61 436 673 730 878 96 146105
284 39 50 80 (200) 94 (150) 312 412 97 882 914 45 147028 222 392
408 516 661 72 (150) 82 701 65 971 148312 496 516 (150) 70 722
55 93 947 79 149052 501 73 95 (150) 747 802 953 82.
150133 361 428 540 762 842 (200) 946 66 88 151069 72 92 383 748
933 152071 228 451 672 835 153097 159 77 228 89 399 480 501 85
623 728 43 76 154001 52 122 255 366 639 66 79 766 851 907 (150) 34
155073 101 54 94 257 319 549 693 915 57 156100 2 6 41 302
415 95 507 97 866 89 962 157211 43 358 505 632 79 883 84 905 25
81 158104 357 436 (200) 519 744 841 57 159094 119 28 86 224 97 590
627 719 968 (200) 74.
160004 78 179 233 432 622 75 76 739 455 936 161019 223 25
93 488 501 (150) 29 56 64 79 946 (150) 82 162383 60 81 900 31
163006 262 66 446 590 627 785 (300) 803 65 953 164022 80 121 215
44 79 478 579 629 65 718 855.
165132 38 687 95 888 999 166212 416 506 80 706 37 808 167013
87 128 221 365 (300) 471 (150) 502 623 55 793 825 56 966 168168
256 367 473 515 16 69 697 709 26 877 90 908 20 27 39 45 169074
(150) 80 127 98 369 408 58 589 602 7 35 822.
170051 111 53 224 386 533 604 50 739 823 86 171078 (150) 147 67
223 41 303 414 676 87 788 968 88 172082 186 457 502 29 606 41 90
708 9 817 97 950 173011 313 (150) 449 542 685 802 174018 372 77 463
534 36 75 651 94 716 98 801 956.
175091 272 317 501 827 929 (150) 176095 136 324 604 49 830 58
177129 39 54 207 (150) 316 65 439 90 531 601 70 87 870 911 178186 208
76 430 554 (150) 995 179189 301 513 49 6928.
180080 81 155 244 514 55 734 826 181056 (150) 89 117 52 425 83
95 521 63 715 801 80 963 182006 144 311 466 (110) 98 931 183004
65 364 410 45 684 766 88 817 909 27 18410 318 59 90 95 438 (200) 593
623 70 994 (150).
185050 74 128 242 67 345 560 648 72 722 51 81 828 51 984 186255
61 302 467 548 69 630 768 89 933 187056 145 259 (150) 84 335
72 (150) 467 526 33 63 653 61 703 877 188074 248 461 69 643 94
730 841 189067 94 128 474 78 92 (10,000) 540 65 95 607 54 56 740
839 909 18.

Gebauer = Schwetjcke'sche Buchdruckerei.

Sprich
sich w
allerbe
ihn f
seinem
Leop
So h
Büfar
gerich
wird
als e
D
welche
ach
Arme
aufgef
schen
den B
werden
Carri
inneru
Bildu
theilen
Der
Der l
fiden
sonst
fiden
das
Btg.
Dbe
lich
gebun
päpsti
Episc
öffent
Bress
Bed
liche
Kun
Ench
nich
fich
bette
die
könn
grun
Wid
figite
Gria
schen
name
zu u
furch
haltu
Jede
fische
der
es
W
verb
Euch
den
gion
allei
wird
Wir
gang
daß
Mei
aus
Den
fie i
daß
und
fü
nich
off